

Ein schwarzer Tag

Der Montag, 13.9.2021 ist ein schwarzer Tag in der Geschichte der Schweiz. Es ist der Tag der Einführung der Impf-Apartheid, der Tag, an dem mindestens ein Drittel der Schweizer Bevölkerung vom öffentlichen Leben ausgeschlossen worden ist. Im Namen der Gesundheit - unter dem Banner von "3G" - wurden Menschen, welche sich aus guten Gründen nicht impfen lassen wollen, zu Menschen zweiter Klasse herabgestuft.

Der Bundesrat, welcher die Rückkehr zur Normalität versprach, sobald alle Impfwilligen die Möglichkeit zur Impfung gehabt haben, wurde wortbrüchig und zog die Schrauben wieder an, sobald die Belegung der Intensivpflegeplätze wieder etwas zunahm. Nachdem im vergangenen Jahr die IPS-Kapazitäten massiv reduziert wurden, brauchte es nun etwas weniger, um Alarm zu schlagen, trotzdem überschritt die IPS-Belegung auch jetzt gesamtschweizerisch nie eine kritische Grenze.

Für die Politik reichte es trotzdem, massive Einschränkungen von Grundrechten im Namen der Pandemiebekämpfung zu verfügen. Das nun eingeführte "Covid-Zertifikat" ist auf mehreren Ebenen nicht stichhaltig. So scheint die Impfung nur einen begrenzten Schutz über wenige Monate zu bieten, Geimpfte können nicht nur selbst erneut schwer erkranken, sie können ebenso ansteckend werden wie Ungeimpfte. Das ganze Konzept ist ein Irrweg.

Der Bundesrat nimmt bewusst eine Spaltung der Bevölkerung in Kauf, hetzt Geimpfte gegen Ungeimpfte auf, und schürt Spannungen und letztlich Gewaltbereitschaft in der Bevölkerung. Ich kenne mehrere Leute, welche durch diese Massnahmen existentielle Probleme haben: Ein professioneller Musiker, welcher nur mit Riesenaufwand - zeitlich und finanziell - mit wiederholten Tests in der Lage ist, seinen Beruf auszuüben. Ein Bergführer, welcher ohne Impfung praktisch ausgeschlossen wird vom Netz der SAC-Hütten und aus Existenzgründen sich nun (Zwangs-)Impfen lassen will. Die Freiwilligkeit der Impfung ist längst einem indirekten Impfpflicht gewichen, welches mit immer grösserem Druck umgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich impfen liessen, um Freiheit zurück zu gewinnen, haben letztlich genau diese aufgegeben. Sie haben sich in ein System begeben, welches von wiederholten Impfungen und staatlicher Kontrolle abhängt und kein Ende finden wird. Sie hängen nun gewissermassen an der Nadel. Rechtsanwalt Philipp Kruse bringt es auf den Punkt: "Das Wichtigste ist eine entschlossene Ablehnung staatlicher Willkür und ein Aufwachen der gesamten Gesellschaft auf breiter Front. Wer dies jetzt noch nicht verstanden hat, verabschiedet sich bewusst von seiner Freiheit und von seinen Zukunftswünschen. Der gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Schaden der aktuellen Massnahmen wird alle treffen: Egal ob geimpft oder ungeimpft. Und dies dauerhaft."

Noch gehorchen zu viele der obrigkeitstgläubigen Bürger, vertrauen dem Bundesrat, welcher das Volk an der Nase herumführt, und lassen sich von den gleichgeschalteten Medien manipulieren, während verfassungsmässig verbriefte Grundrechte beschnitten und entzogen werden. Noch haben wir eine Chance, das Ruder herum zu werfen und am 28.11. ein Nein gegen die Änderung des Covid-19-Gesetzes einzulegen, um zu verhindern, dass der Bundesrat die totale Kontrolle über unser Land ergreift und insbesondere das Covid-Zertifikat abzulehnen. Wie der Einzelne sich gegen Corona schützen will, sei der Eigenverantwortung überlassen.

Dr. med. Peter Böhi
Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe
Trogenerstr. 20
9450 Altstätten

Tel. 071 755 08 22
Fax 071 755 08 23
E-mail: praxis@boehi.ch

Dieser Text wurde am 13.9.2021 als Leserbrief an die "Schweizerische Ärztezeitung" eingereicht